

Öffentliches Personal Schweiz

AZB CH-5402 Baden
P.P./Journal

* 100 Jahre Engagement



600 BOOTE PRO SAISON

Interview mit Ernst Zollinger, Hafenmeister in Kreuzlingen

Was sind Ihre Hauptaufgaben als Hafenmeister?

Hauptaufgaben sind die Gästebetreuung und die Bedienung des Bootskrans. Während der Saison wassere ich ca. 600 Boote ein und wieder aus.

Wem gehören all diese Boote?

In Kreuzlingen sind fünf gute Werften ansässig, für die ich mit unserem Kran die

Boote bzw. diejenigen ihrer Kunden ein- und auswassere. Die Boote werden über Winter in den Hallen eingelagert, im Frühjahr betriebsbereit gemacht und dann hier im Hafen eingewassert. Hinzu kommen Privatpersonen und auswärtige Werften als Kunden. In unserem Hafen liegen 425 Boote; ein Grossteil der Bootseigner hat einen Liegeplatz in den umliegenden Häfen in Konstanz, Bottighofen oder Romanshorn.

Werden alle Boote gleichzeitig eingewassert?

Innerhalb eines gewissen Zeitraums, ja. Im März geht es los und bis Ende Mai sind die meisten Boote im Wasser. Ab Pfingsten beginnt der Ferien- bzw. Tourismusbetrieb, dann werden zusätzlich Boote von internationalen Besuchern eingewassert, die meistens zwei bis drei Wochen auf dem Bodensee verbringen und ihr Boot danach wieder



mitnehmen. Die Grösse dieser Boote variiert zwischen 6 und 20 Metern Länge.

50 Franken, grosse Boote bis 10 Tonnen 200 Franken, bis 16 Tonnen 500 Franken.

lingen an und verbringen mindestens eine Nacht hier.

Was kostet die Benützung des Krans?

Das bemisst sich nach Gewicht des Schiffs. Wir haben eine Unterteilung in Kategorien bis 2, bis 10 oder bis 16 Tonnen.

Ein kleineres Sportboot mit ca. 6 Meter Länge bis 2 Tonnen kostet zum Beispiel rund

Was gehört sonst noch zu Ihren Aufgaben?

Eine weitere Hauptaufgabe ist die Zuteilung der Liegeplätze an einlaufende Boote sowie das Einkassieren der Gastgebühren. Während der Hauptsaison, also ab Pfingsten, laufen jeden Tag rund 20 bis 60 Gastboote den Bootshafen Kreuz-

Verfügt der Hafen über Gästeplätze oder wo werden diese Schiffe plaziert?

Wenn Liegeplätze über Nacht frei sind, weil der Mieter mit seinem Boot selbst unterwegs ist, werden diese mit einer grünen Tafel markiert. Diese zeigt an, bis zu welchem Datum der

INHALT

Seite 1

Menschen im Service Public: Interview mit Ernst Zollinger, Hafenmeister

Seite 6

Vaterschaftsurlaub: Notwendig, zeitgemäss, bezahlbar

Seite 7

Impressum

Seite 8

Jahresbericht 2014

Seite 16

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2014

Seite 17

Programm Delegiertenversammlung 2015

Seite 18

ZVersicherung: Im Auto sicher unterwegs

Seite 19

Pensionierungsverluste in der beruflichen Vorsorge – (k)ein Problem?

Seite 20

Personalbefragung 2014 beim Bundespersonal

Seite 22

Aargauer Staatspersonalverband / Verband des Staats- und Gemeindepersonals des Kantons BL

Seite 23

Baselstädtischer Angestelltenverband

Seite 25

Verband des Bündner Staatspersonals (VBS)



re Gäste die Mini-Velos dabei und sind so mobil. Kreuzlingen hat den Vorteil, dass der Hafen sehr ruhig ist und gleichzeitig Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants sowie Unterhaltungsmöglichkeiten in der Nähe bietet.

Was kostet eine Übernachtung im Hafen und welche Leistungen erhält man dafür?

Die Gastgebühr bemisst sich nach der Bootslänge. Für ein Schiff zwischen sechs und acht Metern verrechnen wir 15 Franken. Für jeden zusätzlichen angefangenen Bootsmeter wird zusätzlich 1 Franken hinzugerechnet. Die Zahl der Personen auf dem Schiff spielt bei der Bemessung der Gastgebühr keine Rolle.

Inklusive ist die Benützung der sanitären Anlagen (Dusche und WC) sowie der Strombezug direkt am Steg.

Gäste können ja jederzeit in den Hafen einlaufen, haben Sie trotzdem fixe Arbeitszeiten?

Ja, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr. Das funktioniert relativ gut, weil die meisten Leute eher im Laufe des Nachmittags als am Abend in den Hafen einlaufen. Diejenigen, die später kommen, kennen den Hafen gut und legen einfach irgendwo an; die Bezahlung der Gebühr erfolgt dann am Folgetag.

Gibt es auch Gäste, die Ihre Abwesenheit ausnützen und ohne die Bezahlung der Gastgebühr wieder auslaufen?

Das gibt es, meistens sind es aber auswärtige Touristenboote, die nur für eine kurze Zeit auf dem Bodensee sind. Die anderen Gäste, die ihren Liegeplatz in einem anderen Hafen haben und regelmässig auf dem Bodensee unterwegs sind, sind seriös und bezahlen die Gastgebühr immer. Ohne Bezahlung abzuhaufen würde keinen Sinn machen, da die Hafenermeister untereinander einen guten Kontakt haben und solche Vergehen einander melden.

Wie viel administrative Arbeit müssen Sie erledigen?

Die Vergabe und Vermietung der Liegeplätze und die Abrechnung der Betriebskosten macht die Gemeindeverwaltung Kreuzlingen. Das Tagesgeschäft, wie die Benützung des Krans oder die Verwaltung der Gastgebühren, läuft über mich.

Wie sieht es mit der öffentlichen Ordnung aus? Gibt es Ruhestörungen?

Das variiert je nach Wetter; an schönen und lauen Sommerabenden gibt es schon mal problematische Situationen. In der Nähe hat es einen Campingplatz, dessen jugendliche Besucher manchmal an den Hafen ausweichen, wenn sie eine Party feiern möchten. Problematisch ist, dass solche Parties oft nicht nachts um zehn oder elf Uhr, sondern um zwei Uhr morgens beginnen, wenn alle anderen Lokalitäten bereits geschlossen sind. Wir mussten aufgrund solcher

Liegeplatz für Gäste verfügbar ist. Zusätzlich bietet der Hafen viele weitere Anlegestellen wie zum Beispiel am Kopf der Bootsstege; der Bootshafen Kreuzlingen ist einer der grösseren Häfen am Bodensee und hat viel Platz.

Und wenn trotzdem mal kein Platz mehr frei ist?

Dann kann man sogenannte «Päckli» machen. Das heisst, die Boote legen nicht mehr direkt an Land oder an einem Steg an, sondern an einem anderen Schiff. Sie müssen über dieses dann an Land gelangen. So kann man den Hafen gut füllen...

Zum Beispiel während dem Seenachtsfest passen so bis zu 200 zusätzliche Schiffe in den

Hafen; die Gäste sind dann froh, dass sie mit ihrem Schiff überhaupt anlegen und an Land kommen können.

Wie ist die Konkurrenz zwischen den dicht beieinander liegenden Häfen Konstanz, Kreuzlingen und Bottighofen?

Es gibt da keine grosse Konkurrenz, weil die Häfen unterschiedliche Ansprüche erfüllen. Die Gäste verteilen sich gut. Zum Beispiel Männergruppen, die ein Charter-Schiff für ein Wochenende gemietet haben, bevorzugen Konstanz, wo sie das Nachtleben geniessen können. Diejenigen, die einen ruhigen und gediegenen Abend verbringen möchten, kommen nach Kreuzlingen oder gehen nach Bottighofen. Oft haben unse-

Ruhestörungen auch schon die Polizei beiziehen. Den Leuten ist oft gar nicht klar, dass der Hafen voller Gäste ist, die gerne schlafen möchten; sie denken der Hafen bzw. die Boote seien leer.

Die Bootseigener selbst sind nicht laut und sehr anständig. Auch mit den sanitären Anlagen wird gut umgegangen.

Finden im Hafen auch Segelsportveranstaltungen statt?

Ja, wenn der Segelclub Regatten für Sportboote ausschreibt, kommen die Teilnehmenden von überall her, einzelne auch aus Norddeutschland. Dann muss ich für die Veranstaltung bis zu 30 Boote einwassern und nach der Regatta wieder auswassern; die Zahl der teilnehmenden Boote variiert je nach Typ der Regatta.

Dann gibt es auch mal eine 7-Tage-Woche?

Nicht direkt; wenn ich am Sonntag arbeite, habe ich für einen anderen Wochentag eine Ablösung. Von März bis Ende November habe ich ohnehin regulär eine 6-Tage-Woche, Ferien beziehe ich im Dezember und im Januar und Februar kompensiere ich Überstunden.

Eine ungewöhnliche Regelung – gefällt sie Ihnen? Und wie verbringen Sie diese drei Monate?

Ja, mir gefällt das. Ich arbeite seit 28 Jahren so; ich habe viele Hobbies und genieße die freie Zeit. Wir verbringen in dieser Zeit lange Ferien an der Sonne, oft auf den Kanarischen Inseln. Ausserdem helfe ich meinem Sohn, der als Berufsfischer auf dem Greifensee arbeitet.

Zusätzlich habe ich im Herbst zwei Wochen Ferien und fahre mit dem Töff ins Südtirol.

Gehen Sie auch auf Segeltörns?

Nein, nie. Ich bin früher gesegelt, habe aber aufgehört. Wenn man den ganzen Tag am Hafen und im Wind ist, ist man froh, wenn man abends nicht auf den See muss.

Bei ruhigem Wasser und schönem Wetter fahre ich abends aber gerne zum Baden auf den See hinaus.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf?

Mir gefällt der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen aus dem In- und Ausland. Ausserdem kann ich draussen an der frischen Luft und selbständig arbeiten.

Gibt es auch schwierige oder gefährliche Situationen?

Die gibt es, allerdings sehr selten. Zum Beispiel bei der Arbeit am Kran, insbesondere beim Einwassern, kann es gefährliche Situationen geben. Die Motorboote sind da heikler als ein grosses Segelboot. Bei einem Segelboot lassen sich dank dem Kiel die Gurten des Krans einfacher fixieren als bei Motorbooten; bei letzteren besteht die Gefahr, dass sich bei langen Tanks das Gewicht verschiebt, während das Boot in den Gurten hängt. Einfacher bzw. sicherer sind auch Regattaschiffe, die in der Mitte einen Haken haben, um sie einfach anzuhängen.

Ich hatte bis jetzt Glück und es gab nur selten kleinere Bagatellunfälle.

Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Ich bin gelernter Autoelektriker und habe erst auf diesem Beruf gearbeitet, dann zu Panzern gewechselt und zuletzt in der Grimm-Werft in Gottlieben an Booten gearbeitet. Als der Bootshafen Kreuzlingen gebaut wurde, habe

ich mich für die Stelle des Hafenmeisters beworben. Die neue Aufgabe hat mich gereizt und ich arbeite nun seit 28 Jahren im Bootshafen Seegarten in Kreuzlingen.

Was sind die Voraussetzungen für den Beruf des Hafenmeisters?

Man muss handwerklich begabt sein, um alle anfallenden Arbeiten und Reparaturen erledigen zu können; eine mechanische Berufsausbildung ist dabei von Vorteil. Ausserdem muss man gut mit Leuten umgehen können und sollte einen persönlichen Bezug zum Wassersport haben.

Man muss zudem flexibel und belastbar sein; gerade während der Hochsaison im Sommer kann es sein, dass man gerade am Kran arbeitet, zahlreiche Gäste kommen und gleichzeitig noch Telefonanrufe eingehen.

Wie ist der Kontakt zu den Hafenmeistern der anderen Häfen am Bodensee?

Einmal jährlich gibt es ein internationales Hafenmeistertreffen, bei dem wir uns austauschen. Wir sind auch bemüht, in allen Häfen ungefähr die gleichen Standards zu bieten.

Wie ist der Kontakt zur Bevölkerung, die nicht als Gäste im Hafen sind?

Die Stimmung ist gut. Es hat im Hafen sehr viele Spaziergänger, die auch sehr gerne zusehen, wenn wir die Schiffe ein- oder auswassern oder wenn Gäste mit ihren Schiffen anlegen. Auf der Mole hat es im Sommer ausserdem viele Badegäste, die die ruhige Lage geniessen.

Vielen Dank für das Gespräch.

